

Doch er aus dem kleinen Schullehrer einer der meistgenannten deutschen Politiker wurde, daß sein Name im Auslande bekannt war, daß er Minister und Unterhändler gewesen ist: — es ist das doch einzig und allein die Frucht einer ungeheuren Energie, eines unermüdeten Fleißes und einer seltenen Geschicklichkeit. Er war in der Verfolgung seiner politischen Ziele nicht immer von Ehrgeiz getrieben; wo ist aber der Beweis, daß er diese Ziele aus Gewinnlust aufstellte oder verfolgte? Nach seiner ganzen Wesensart hat ihn vielfach der Ehrgeiz getrieben; kann man ihm aber beweisen, daß denn die Erkenntnis, die er zog und nach der er arbeitete, nicht durchaus ehrlichste Ueberzeugung war, zum Wohle des Vaterlandes und Volkes zu arbeiten? Widerlegt durch irgendwelche Beweise ist das bis heute nicht; was wir hörten, waren nur Verdächtigungen und Verleumdungen, die um so erbitterter und wilder wurden, je weniger wirklich greifbares Material sich bot. Wenn der Mann tatsächlich der Vaterlandsverräter von diesem Ausmaß und von diesen Erfolgen gewesen wäre, er hätte von der Entente oder von den Deutschen, in deren Dienste er angeblich stand, doch ein Honorar erhalten, das ihm und seiner Familie bis in alle Nebenzweige ein Leben in Sicherheit und in Glanz gewährleistet hätte, wie nur einem Rotschild oder Vandalen. Was Erzberger erworben hat, ist ein bescheidener Wohlstand, der ihn nicht einmal ein Rentierleben gestattete. Es ist so lächerlich anzunehmen, daß ein aus Gewinnlust arbeitender Verräter von diesen Gaben bei dieser Lösung seiner Aufgabe — Vernichtung Deutschlands — heute gezwungen sein sollte, das Leben aufs Spiel zu setzen und neuen Verunglimpungen, Kämpfen und dem Tod durch Mordanschlag (von welchem Schicksal er wiederholt gesprochen hat) entgegenzugehen sollte. Rein psychologisch sollten die Feinde schon dahinter kommen, daß ihre Behauptungen keine Beweiskraft haben. Alles, was über den zur Zeit des Waffenstillstandes begangenen Verrat gefaselt wurde — noch wieder in neuester Zeit — ist als Lüge erwiesen. Wenn Erzbergers Tätigkeit das Vaterland geschädigt haben sollte — wir wollen diesen Glaube an den Rechtsleuten lassen — so doch nur aus einem politischen Irrtum heraus. Auch Ludendorff hat durch einen Irrtum — und der ist sogar erwiesen — das Vaterland geschädigt, hat es fast vernichtet. Blicke nun von der Verräterfähigkeit nichts, bliebe doch der Reichsverderber als Finanzminister. Wir haben viele, wohl die meisten seiner Steuerpläne bekämpft, und auch die Art, wie sie durchgeführt werden sollten. Wir haben aber anerkannt, daß dem Hirn dieses Mannes doch auch mancher gute Gedanke entsprossen ist, haben gelagt, was heute wiederholt werden muß, daß Erzberger allein es war, der in den Tagen nach dem Zusammenbruch zielbewußt an die finanzielle Lösung heranging. Diese Lösung bestand in der Verknüpfung des Besizes mit den Folgen des verlorenen Krieges und mit dem Wiederaufbau. Der Erfolg war eine Entspannung der sozialen Kämpfe, war die Verhinderung der sozialen Revolution. Der Umstand, daß Dr. Wirth einen schwachen Ausläufer der Erzbergerschen Steuerpläne durchzuführen sich ansetzte, hat ja Erzberger wieder auf den Plan gerufen und hat seine Gegner erneut zu wilder Hege veranlaßt. Ob seine Mitwirkung unter den veränderten politischen Verhältnissen dem sozialen Frieden gedient hätte — der Widerstand von rechts ist heute viel stärker und mutiger — ist fraglich; sein Tod jedoch wird den Kampf, der in den nächsten Monaten entbrennt, sicher nicht abschwächen.

Da man Erzberger weder einen Vaterlandsverrat noch die Vernichtung des Reiches nachweisen konnte, mußte sein todeswürdiges Verbrechen doch wohl in der Gefahr bestehen, die seine Tätigkeit manchen Kreisen noch hätte bringen können. Dem Publikum sagte man das nicht, dem sprach man von bewiesenen Tatsachen. Man lag also und lügte. Es ist deshalb dieses Publikum, das sich über einen Mordanschlag freut, trotz allem noch zu entschuldigen, so widerwärtig ein solches Vergnügen auch ist. Mit um so größerer Schärfe aber sind die Fälscher und Heher, ist die ganze klaffende Meute der Schreiber zu treffen. Sie sind die wahren Kugelschießer, sie sind schuldiger noch als die Mordanschläger. Es vergeht kein Tag, an dem nicht die Einrichtungen des Staates verächtlich gemacht und die amtierenden Männer und die leitenden Politiker beschimpft, verleumdet

und als Verräter und Ententeknechte hingestellt werden. In den schlimmsten dieser Blätter wird auch offen zur Verleumdung der Erzbergers aufgefodert, wird der Mord als patriotische Tat gepriesen. Selbst zur Tat zu schreiten, sind die Leute und auch ihre direkten Hintermänner zu selbe. Sie sitzen am Schreibtisch, wo die meisten von ihnen auch während des Krieges saßen. Aber sie sind die Kugelschießer, die den verkehrten Burschen die Waffe in die Hand drückten, sind die eigentlichen Mörder.

Fallen dann die Schiffe und stürzen die Liebknecht, Luxemburg, Eisner, Landauer, Gumbel und Erzberger zu Boden, werden andere Mitglieder überfallen und verprügelt, dann triefen andern Tags die ganze Rechtspreffe vor sittlicher Entrüstung über — nein, nicht über den Täter, der bekommt zwar zu hören, daß der politische Mord unter allen Umständen zu verwerfen ist, aber vor Entrüstung triefen die Presse über — jene Leute, die das Verbrechen und die Gewalttaten als Folgen der systematischen Verhöhnung und Verleumdung hingestellt haben. Was weiß denn der Bürger Wirkliches über Erzberger, was die Burschen, die ihn ermordeten? Aber das Publikum nimmt kritisch die beiden Verhöhnungen entgegen, und so kommt es dann, daß sich Tausende des Mordanschlags freuen, daß sie nicht nur innerlich die Mörder als Patrioten preisen können. Schon damals, als der Fährlich von Hirschfeld auf Erzberger schoß, erhielt die Mutter des Täters hunderte von Gratulationen zu dem heldenhafteu Tode, darunter auch ein Schreiben von einem preussischen General.

Wenn diese halben Mörder, die Heher und die Schichten eines vermoderten Publiums, die sich über solche Taten freuen, wieder einmal die Macht bekommen, dann Gnade die Gott, armes Deutschland! Dem Anheil zu begegnen und es zu bekämpfen, ist schwer, denn der wahre Schuldige ist die Presse. Der Kampf gegen die Heppresse ist nicht leicht, denn sie ist mächtig. Ihr Geist herrscht in vielen Standesorganisationen und „Ehrengerichten“ der Zeitungsschreiber und bringt es fertig, daß die wissenschaftliche Veröffentlichung eines gefälschten Briefwechsels als selbstverständlich erlaubtes Mittel bezeichnet wird, daß wüste Beschimpfungen und Verdächtigungen linksstehender Politiker als erlaubt, die Zurückweisung solcher Angriffe aber als Beweis für die „Unwürdigkeit“ der Standesorganisation angesehen wird. Man muß diesen Geist aus eigenem Erleben und aus eigener Anschauung kennen, um hell und klar das Salali über den Tod Erzbergers aus den verlogenen Klängen zu hören, die heute in jener Presse gelaufen werden. Aber die Regierung, Wirt sie das Gefahrensignal für Staat und Republik? E. W.

Wie Erzberger ermordet wurde

Die Schilderung des Abgeordneten Dieß

(Eigener Drahtbericht.)

Karlsruhe, 26. August.

Nach den hier vorliegenden Einzelheiten scheint es kaum noch einem Zweifel zu unterliegen, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Das geht daraus hervor, daß die beiden Täter nach der Ermordung Erzbergers den ihn begleitenden Reichstagsabgeordneten Dieß zunächst in Ruhe an die Leiche Erzbergers herangegangen sind. Sie haben aus einiger Entfernung zu, um sich davon zu überzeugen, ob Erzberger auch wirklich seinen Verletzungen erlegen sei. Als sich der Abg. Dieß von der Leiche entfernte, lag der Absicht, vom dem zunächst liegenden Peterstal die Hilfe herbeizuholen, verschwanden die beiden Täter. Auch wurde an der Leiche Erzbergers kein Raub bjm. Raubversuch ausgeübt. Die Verfolgung der Täter wurde sofort nach Eintreffen der Gendarmerie, die mittels Kraftwagen von Oberkirch an den Tatort beordert wurde, aufgenommen. Die Vernehmung des Reichstagsabgeordneten Dieß ist uns leider Natur und offenbar auf eine Ungeklärtheit der Täter zurückzuführen, die nicht denkbare, ihn zu verwenden.

Nach Schilderung des Abg. Dieß lag sich der Vorgang bei der Ermordung des Abg. Erzberger folgendermaßen zu: Als die beiden Reichstagsabgeordneten am Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr auf dem jenseitigen Höhenweg zwischen Griesbach und Frensdorf, der einen Teil des vierkilometer langen Schwarzwaldhöhenweges Pforzheim-Basel bildet, spazierengingen, folgten ihnen in auffälliger Weise in sehr nahem Abstand

zwei Männer. Als den beiden Verfolgten die Sache auffällig wurde, setzten sie ihren Weg nicht fort, sondern kehrten nach Griesbach zurück, um die Verfolger loszuwerden. Daraufhin kehrten auch sofort die beiden Verfolger um und gingen schnell ganz dicht an die beiden Abgeordneten heran. Einer von ihnen zog dann plötzlich und ohne vorher irgendwelchen Wort zu sagen einen Revolver aus der Tasche und feuerte einen Schuß ab. Dieser erste Schuß, der offenbar auch schon Erzberger galt, ging fehl und verwundete den Abgeordneten Dieß an der Schulter. Als Dieß getroffen zu Boden stürzte, versuchte Erzberger, sich in Deckung zu bringen, indem er über die Welschung der Straße sprang und zu fliehen versuchte. Die beiden Fremden ließen darauf den Abgeordneten Dieß unbeeinträchtigt und sprangen Erzberger über die Welschung nach, wobei sie ununterbrochen Schüsse auf ihn abgaben. Selbst als Erzberger, offenbar bereits tödlich getroffen, zu Boden sank, ließen die Verfolger nicht von ihm ab, sondern feuerten ihm weitere Schüsse in den Kopf, so daß Erzberger schließlich, von nicht weniger als zwölf Schüssen durchbohrt starb. Sofort nach der Entsehung der Mörder begab sich der nur leicht verwundete Abg. Dieß an die Straße, an der Erzberger zusammengebrochen war, konnte aber nur noch feststellen, daß Erzberger den Schüssen, die sämtlich Kopfschüsse waren, erlegen war. Die beiden Mörder blieben noch einige Zeit in einiger Entfernung stehen, offenbar in der Absicht, sich von dem Erfolge des Attentats zu überzeugen, und verschwanden erst als Dieß sich von der Mordstelle entfernte, um Hilfe zu holen. Ueber das Ergebnis der Verfolgung war bisher noch nichts zu erfahren. Der Tatort ist in weitem Umfange von der Gendarmerie abgesperrt.

Eine Meuterei bei der Chemnitzer Sipo

(Drahtbericht unserer Dresdner Schriftleitung.)

Dresden, 26. August.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist vor einigen Tagen bei einer Hundertschaft der Chemnitzer Landespolizei eine Meuterei ausgebrochen. Die Leute hatten den Befehl erhalten, eine Lezung im Stahlhelm abzuhalten, sie weigerten sich aber, dies zu tun, weil sie den Stahlhelm aufbehalten wollten. General Reichard der sächsischen Landespolizei, der zufällig in Chemnitz anwesend war, wandte sich sofort mit einem Funkapparat an den Ministerpräsidenten Buch, der die sofortige fristlose Entlassung der Leute verfügte. Inzwischen sind Verhandlungen bei den zuständigen Stellen eingeleitet, die jedoch noch nicht abgeschlossen sind. (Vergl. Komm. Parteitag. Die Schriftleitung.)

In einer ausführlichen Mitteilung des Chemnitzer Landespolizeikommandos an die Presse wird als Grund der Weigerung der Hundertschaft, mit dem Stahlhelm auszurücken, angegeben, daß der Stahlhelm bei der gesamten Beamtenschaft unbeliebt sei, weil er nach ihrer Ansicht auf die Bevölkerung provozierend wirke. Die Beamten haben sich heute in einer Versammlung eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt und eine Entschliessung angenommen, in welcher es heißt: Das Aussehen im Stahlhelm zu tragen wird von der Beamtenschaft von jeher als Provozierung der Bevölkerung empfunden, deren Folgen die Beamtenschaft nur selbst zu tragen hat. Die gespannte wirtschaftliche Lage, die drohenden Kämpfe zwischen Unternehmertum und Arbeiterklasse lassen es gerade jetzt zweckmäßig erscheinen, jede unnötige Provozierung der Öffentlichkeit zu vermeiden. Die Beamtenschaft vertritt deshalb, wenn die zweite Hundertschaft sich gemeldet hat, im Stahlhelm auszurücken. Sie sieht die in Aussicht gestellte Entlassung der in Frage kommenden Beamten als ungerechtfertigt an. Der Verband wird beauftragt, nachdrücklich für diese Auffassung der Beamtenschaft bei der Regierung einzutreten und eine den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragende Regelung herbeizuführen.

Die Jenaer Hotelkontrolle

Jena, 26. August.

Auf Erhuldigung bei der hiesigen Polizei wird mitgeteilt, daß es sich bei der Hotelkontrolle, über die sich gestern der kommunalistische Parteitag enträstel hat, nicht um Hausdurchsuchungen usw. handelt, sondern nur um die von Zeit zu Zeit seit langem üblichen Nachprüfungen der Anmeldungen in den Hotels und Gasthöfen, die wie gewöhnlich dann vorgenommen werden, wenn gerade ein größerer Zustrom von Fremden hier stattfindet. Diese Nachprüfungen entbehren daher jeglichen politischen Hintergrunds.

Ein Abend Münchener Fremdenführer

Eine Satire

Von Fritz Gerstewohl

Wahrlich, man könnte mir ein Ministergehalt mit Pensionberechtigung bieten und Urlaub für alle fünf fremdenarmen Monate dazu; den Posten eines Auskunftsbeamten beim Münchener Fremdenverein würde ich abschlagen und zwar deswegen, weil ich meine Tage nicht in Egging beschließen möchte wie in Berlin und Umgebung Dilldorf heißt, sondern beizugehen nach einem Ruheplätzchen auf dem Schwabinger Friedhof umsehen werde. Hier fehlen die ungerührbaren Strände, als welche die Herren dieses Großstadthierens zu betrachten sind. Kommt da ein Zug aus dem hohen Norden, stürmen zwanzig und fünfzig Männlein und Weiblein auf ihn ein, forschen am Nachweis von Zimmern, die nach Osten und Westen, Süden und Norden gelegen sein sollen. Was würde ich tun? Ich weiß was, das praktisch wäre, das aber meine lieben altbayerischen Mitbürger veranlassen würde, mich schon am ersten Tage meiner Tätigkeit in das berühmte Dorf zur gefälligen Aufzuehung zu bringen. Die Arme würde ich verschänken, mich hinstellen wie weiland Napoleon und also sprechen: „Meine Dirndl und Waaben“ würde ich sagen, meine Dirndl und Waaben — das wirkt auf die bewunderten Gamsbartträger und gepuderten Veermädel aus Spreetachen echt und läßt sie aufhorchen — bei dem Sign wolle ich in a Zimmer übernachten? Ja, spinnst du denn? Das gibst net in Minken, das tut a echten Bock net. Mit stechen allweil bei dem Blut in die Kasser und saufen, bis es wieder Tag wird. Dann san mer wieder frisch zur Arbeit, die im Sommer wetter net ist, als auch unser Stadt zu zeigen, allmo's besonders schön ist.

Das läßt ich zu dem ersten Fremdenpaket sagen und da würden's mich alle umdrängen; und die Weiber läten mir als Münchener Woiwode die Pfaffen lehen wie dem Hofner lang in Oberammergau. Die Giesinger Feuerwehr-Blech- und Hofkapelle, wo der Dirigent mein Stammesbruder ist, hätte ich schon vorher instruiert, die stänbe Parade vor meinem Häußel und eins, zwei, drei kommandiert! Ich: „Gießschanden, links! Schwert marsch!“ Tischbergung zum Löwenbräukeller! Am Stigmeperplatz gibts großes Generalprobeheben. Einer von denen, die, wo sich beim Röhren geschallten haben und Brillen tragen, wie die Offiziere so groß, mächt Chorfragen und die Soprans und Bässe zu recht alpinem Einklang bringen. Sol, wie hat Schmitzen ist und Spitz machen dazu!

In Löwenbräukeller-Garten würde ich meine Schäfschen und Schafe unter zwei schattige Linden verlegen, wo sie gegen Mondblicke sicher sind, und bei der Zeit, deren Stammgast ich seit fünfundsiebzig Jahren bin, die Maßkrüge Nr. 100 326—70 bestellen. Mit friedensmäßigem Vollbier natürlich! Da ich ein gutes und weiches Herz habe, nicht leben kann, wie jemand darf leidet, hält ich für die Damen einen Hebeapparat zur Hand, damit sie die steinernen Maßkrüge auch zum Munde führen können, denn dazu sind sie gemacht worden. Und dann läßt ich wieder kommandieren: „Eins, zwei, drei: „Guffa“ und wieder „Guffa“, bis daß, wie man's allweil jetzt in den Biergärten sieht, die Waben und Dirndl auf die Tische steigen und schupplackeln, daß es nur so kracht. Und wenn sie dann im Garten spazierengehen und die Ostländer den Nordländern zum hundertsten Male „Goidri!“ und „Grüß Gott!“ zugerufen haben, so wie's auf dem Berliner Kurfürstendamm üblich zu sein scheint, dann wird sich der eine oder andere unter den Maßkrügeren nimmer zurechtfinden. Den packt dann die Zeit am Kermel, wie sie's mit mir neulich nach dem ersten Maß tat, fasti ihn zur Kapelle, die bläst einen Tusch (hoffet eine Runderl) und der Vater oder die Mutter, so ich als Amtsperson zu vertreten habe, löst ihn dann wieder an den Tisch.

Wenn das zum dritten Male passiert ist, dann ist Schluß, dann mag ich nimmer, denn das Geheh fällt mir um die Zeit schwer, und der Arzt hat mir die feileiche Aufregung verboten, die ich ja in der Sorge um den Enklausen jeweils ansprechen würde. Dann kommandiert! Ich zum letzten Male: „Was ist's! Schlafen legt euch in die leeren Bierkrüge!“ Und nun hätte ich meine Ruh', denn nach dem Starkbier Meibi der Schlaf nie lange aus, zumal wenn er kommandiert wird.

Meine Ruh' hält ich bis zum Morgen, aber dann ... !!

Professor Artur Volkmanns 70. Geburtstag. Am 26. August begeht der berühmte Bildhauer und Maler Professor Artur Volkmann seinen 70. Geburtstag. Er wurde 1851 in Leipzig geboren, war Schüler von Hübner in Dresden und Wolf in Berlin und überlebte 1876 nach Rom, wo er Schüler und Freund von Hans v. Marées wurde. Seit 1910 lebt er in Frankfurt a. M., wo er im Städtischen Institut in Weier hat. Von seinen zahlreichen Bildhauerwerken befinden sich die Reiterstatue im Leipziger Museum, Weibliche Büste in der Berliner Nationalgalerie, Amazone, Eva und Dogenhäute im Dresdener Albertinum, Wochus im Dresdener Museum, Weibliche Jakob Bartholdis im Waller Museum, Weibliche Figur in der Bremer Kunsthalle, Grabmale für Marées und Karl v. Döbel auf dem Friedhof in Rom, Grabdenkmal für Karl von Haje in Jena, Denkmal für Richard

von Volkmann in Halle, Büste des Königs Georg von Sachsen im Leipziger Buchgewerbehaus, Georgbrunnen im Schloßhof zu Dresden und andere. Seine Bilder Reigenanz, Frauenbad, Langenreiter, Jüngling mit Pferd, Salyran, Reibender Krieger u. a. sind im Privatbesitz zu Halle, Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M., Bremen, Basel. Erst kürzlich hat Volkmann für Frankfurt einen prachtvollen lebensgroßen Reiter in Bronze vollendet.

Ein Altersheim der Dramatiker. Was die Schauspieler geleistet haben, konnten nun auch die Bühnenführer durchsehen. Der Verband deutscher Bühnenführer und Bühnenkomponisten hat im August dieses Jahres, wie der „Geistige Arbeiter“ mitteilt, in Thal in Thüringen das dortige Kurhaus, ein Komplex von fünf Gebäuden mit 100 Zimmern und großem Garten, zum Zwecke eines Altersheims erworben und wird vom März nächsten Jahres ab den Betrieb eröffnen. Die örtlichen Mitglieder des Verbandes erhalten für sich und ihre Familie kleine Wohnungen von 3 Zimmern und Küche kostenlos überlassen.

Kammerjägerin Schreiber geht nach München! Die Akten über den Fall Schreiber sind geschlossen. Ein Gastspielvertrag mit der ausgezeichneten Altistin hat sich nicht ermöglichen lassen, und eine andere Form des Kontraktes war nicht zu finden. Frau Schreiber tritt in den Verband der Staatsoper zu München ein! In der bayerischen Hauptstadt wirkt übrigens ihr Vater als Gesangsdirigant.

Erste Frankfurter Wadmeffe. Der wohlgelungene Versuch der „Anschaffung“ des deutschen Euchs“ anlässlich der vorjährigen Herbstmesse hat das Reichamt Frankfurt dazu ermächtigt, den internationalen Frankfurter Messen als dauernde Einrichtung eine Wadmeffe anzuschließen. Der Gedanke steht bereits im Herbst dieses Jahres, 2. September bis 3. Oktober, seiner Verwirklichung entgegen.

Der Larnaler als Dreiecksgesetz. Im Historia-Verlag P. Schreyer-Verlag Leipzig ist eine Biographie des Larnaler Feldmarschalls von Prof. Dr. Hugo Rühl erschienen. Wir erfahren hier a. a. daß Koch bei all seiner Schneidigkeit ein überzeugter Gegner des Zweijahres und insbesondere des studentischen Pankswanges war. Wie er für seine Anschauung eintrat, zeigt u. a. folgende Episode: Auf dem ersten Larnaler Tag der Deutschen Larnaler (Koburg 1880) hatte von Erweitzer, der bekannte spätere Sozialdemokrat, eine politische Demonstration versucht. Darüber war er mit Koch so heftig aneinandergeraten, daß er ihn auf Distanz forderte. „In meiner Ueberzeugung“, erzählt Koch selbst, „daß ich noch zu viel im Leben zu arbeiten habe, um mich vielleicht erschlagen zu lassen, legte ich ihm, daß aber einer von uns auf dem Pank Weiden müsse. Als er bejahte, sagte ich weiter, wir wollen uns am nächsten Tage früh sechs Uhr unter der Weste treffen, — er möge dann auf dem Pank bleiben, ich würde wieder nach Hause gehen; ich hätte noch Befehrs im Leben zu tun. Ein schallendes Gelächter der Umstehenden machte dem Trüdel ein Ende.“

Ende

(Drahtbericht)

Wegen Jente mit einem russische keine Redlesarische auf die Skonomische Uebertrieb Latein der Unter die rland an der Reden zu einer stände in manchen ickten ur zwed bo herbeizufü lesariat a russische S endgültig darauf bl ländische S russische S

Ein genommene den Ver gemeiner Arbeit Zur wunden b derengen ricklin den Part Gewerlich für gen Ein be am fe wendigkeit amten bi geolste“ b fog gegen trieben u Mannen m Erfüllung Ein nahme. Ein zu betrei sondern ur zur Begr sängnissen kämen ke Ein lanbe Antragung wie man lunde. (ihnen das gemohnt erlosse la häusern r Hand ver heranshol für die B Zu d wurde er lulation an zeinen be



8)

an? „So Ja In nehmen Kaufleut solche A

von an Erzellen ganze A als eine sehen m zu könn

Sel erregt: „U Dingen

Ge Ja Er noch m ediger zog die Pring Was w D von jen Der Sa D über er beblen

Börsen und Märkte

Nachtrag zum gestrigen Leipziger Börsenbericht. Worauf schon vorgestern hingewiesen, konnte auch gestern ein vollständiges Stimmungsbild über den Verlauf der Börse infolge allzu langer Ausdehnung des Verkehrs nicht gegeben werden. Es wäre nachträglich noch besonders auf die scharfe Steigerung von Baumwollspinnerei in Mittweida hinzuweisen. Auch Baumwollweberei Mittweida verließ den Markt mit einem erheblichen Gewinn. Sehr stark gesteigert wurden Textillose auf Gerichte von Kapitalerhöhung. Abgeschwächt waren Wernshausen und Zittauer Mechanische Weberei. Tittel & Krüger gewannen 12 Proz. Von den sonstigen Industriepapieren verminderten sich namhaft nur noch Steingut Colditz, die auf 1210 stiegen. Ullersdorfer Werke waren gleichfalls nicht unvorteilhaft gebessert.

Ergänzung und Berichtigung zum gestrigen Leipziger Kurszettel. 3 1/2 Proz. Leipzig von 1876 86,75, 4 Proz. Meiningen 89, 3 1/2 Proz. Sachs. Bodeneredit 81, Gewerkschaft Sachsen 97,75, Draht und Kratzen Mittweida —, Vereinigtes 1650, Dresdner Hof 250, Leipziger Creditbank 142, Ley-Arnstadt 300, Liebermann 515,50, Meyer-Kaufmann 490, Niederlausitzer Ton 276,50, Siegerdorfer Werke 518, Seinczeug Wiedner 411, Wezel & Nannas 532, Wiedemann 225, Wolf-Maschinen 490, Würker & Knirsch 414, Nordwolle-Gemüse 2930, Hartmann junge 493, Poegge junge 370, Sommermann junge 360, Sachs. Ein- und Ausfuhr junge 161, Thode junge 240, Trockenfutter junge 123,50.

Bezugsrechtsnotierung. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Wurzenor Kunstmühlwerke und Biskuitfabriken vorm. F. Krietsch, Wurzen i. Sa. wird am 29., 31. August und 2. September in Leipzig notiert werden.

Zulassungsantrag wird gestellt für 7,5 Mill. M neue Aktien der Zuckerfabrik Glauchig.

Frankfurter Mittagsbörse vom 26. August.

Table with columns for 'heute', 'vorher', and 'Veränderung' for various stocks like Zucker, Mehl, and other commodities.

Von der Frankfurter Börse. Der Börsenvorstand der Frankfurter Börse teilt mit, daß im Monat August eine Abendbörse nicht mehr stattfindet.

Dresdner Börse am 26. August

Table with columns for 'heute', 'vorher', and 'Veränderung' for various stocks like Chem. Industrie, Dresdner Bank, and other local companies.

Die Düsseldorfer Kuxenbörse vom 26. August. Die heutige Düsseldorfer Börse wies bei lebhaftem Geschäft eine feste Haltung auf. Auf dem Kohlenkuxenmarkt hielt die Festigkeit für schwere Werte, wie König Ludwig, Ewald, Konstantin, Graf Bismarck, unverändert an. Größere Umsätze zu höheren Preisen kamen in Trappe zustande. Braunkohlenwerte waren wieder wenig beachtet. Das Hauptgeschäft wickelte sich wieder auf dem Markt der Kaliwerte ab, wo schwere und mittlere Kuxen teilweise um mehrere tausend Mark im Preise anziehen konnten. Von leichteren Papieren waren bevorzugt Karlshill, Eller, Hilbig Glück und Oberhof. Von Kaliaktien gewannen namentlich Justus und Wittekind erneut 20-30 Proz. Rege Nachfrage bestand auch für Aktien ohne Borsennotiz, so für Tiag und R. Wolf.

Bradford, 26. August. Am Wollmarkt hielt die Besserung an. Tops waren ziemlich ruge.

an Hamburger Kaffeemarkt vom 26. August. Das aus Brasilien vorliegende Angebot war teils höher, teils niedriger. Auf Grund höhergelegter Gegengebote kam es zu einigen kleineren Abschüssen. Am Platze war das Geschäft ruhig, während sich mit dem Inlande bei unveränderten Preisen etwas Bedarfsgehalt entwickeln konnte.

an Hamburger Kakaomarkt vom 26. August. Superior Thomé wurde mit 54 an September-Januar-Lieferung gehandelt. Hier war das Geschäft ruhig.

an Hamburger Reismarkt vom 26. August. Der Markt verkehrte in fester Haltung, zumal da neben dem Bedarf auch London mit Käufen im Marke bleibt, da die hiesigen Preise immer noch unter Parität des Weltmarktes sind.

an Hamburger Getreidemarkt vom 26. August. Der Verein der Getreidehändler berichtete: Inländisches Brottreide zeigte heute wenig Änderung. Weizen zeigte zur Schwäche, während Roggen behauptet war. Futtermittel schwach, Brannter nur in ausgesetzten Qualitäten beachtet. Mais geschäftlos. Preise durch erhöhte Devisen behauptet. Oelkuchen ruhig und unverändert.

Amfliche Berliner Produktennotierungen vom 26. August. (Alles für 100 kg in Mark.) Weizen, märkischer 407-408, Tendenz matter; Roggen, märkischer 332-338, Mecklenburger 330-334, Tendenz stetig; Gerste, Wintergerste 378-384, Sommergerste 470-492; Hafer, märkischer 338-344, schlesischer 332-338, Mecklenburger 334-340, alles ab Station, Tendenz etwas fester; Mais, La Plata Sept.-Dez. ab Hamburg 290-292, ohne Provenienzangabe Sept.-Dez. ab Hamburg 280-282 (gestern 278-282), Tendenz stetig; Weizenmehl 630-680; Roggenmehl 450-475; Weizenkleie 240, Tendenz matter; Roggenkleie 240, Tendenz matter; Raps 565-575, Rüben 5 niedriger; Viktorierbrenn 480-500; kleine Speiseerbsen 480-500; Futtererbsen 340-360; Pelusaken 340-360; Ackerbohnen 320-330; braune Lupinen 160 bis 180; gelbe Lupinen 190-200; Serradella 280-290; Rapskuchen 240 bis 260; Leinölkuchen 300-350; Treckenschnitzel prompt 250-260, desgl. Okt.-Dez. 218-220. — Nichtamtliche Rohfuttermitteln: Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 21-24, Hafersiroh desgl. 23-25, gebündeltes Stroh 19 bis 21, Wisenheu, gut, gesund und trocken 63-67, Wisenheu, gesund und trocken 50-54, Kleehes 80-85.

Berlin, 26. August. Produktenbericht. Am Produktenmarkt herrschte eine etwas festere Tendenz. Der Verkauf von Weizen vollzog sich leichter, besonders an die Mühlen. Für Roggen zeigte sich Nachfrage aus Mitteldeutschland und auch aus Schlesien. Geizte war matt. Mit Wintergerste scheint der Konsum genügend versorgt zu sein, Sommergerste ist reichlich angeboten. Für Hafer machte sich nur wenig Kauftrieb bemerkbar. Mais war namentlich auf sofortige Abladung mehr begehrt und im allgemeinen fester. Raps zeigte nur wenig Kauftrieb. In Viktorierbrenn bildeten sich wegen der Vorschubentgeltigkeit der Proben Preisunterschiede heraus. Futtermittelgeschäft war ruhig. Mehl blieb ruhig. Weizenmehl loco ist leicht verkäuflich.

Zwickauer Kammgarnspinnerei in Zwickau. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Antrag der Verwaltung, das Grundkapital um 6 Mill. M ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigter Stammaktien und 600 000 M 6 Proz. mit achtfachen Stimmrecht ausgestatteter Vorzugsaktien auf 9 1/2 Mill. Mark zu erhöhen, angenommen. Die neuen Stammaktien, die vorläufig nur mit 25 Proz. eingezahlt werden, werden der Dresdner Bank zum Kurse von 100 Proz. mit der Verpflichtung überlassen, sie den alten Aktionären dergestalt zum Bezuge anzubieten, daß auf je eine alte Aktie zwei neue Aktien zum Kurse von 107 1/2 Proz. entfallen. Auf die Vorzugsaktien, die einigen der Gesellschaft nahestehenden Personen überlassen werden, steht den Aktionären ein Bezugsrecht nicht zu. Der Vorsitzende begründete die Kapitalerhöhung mit dem Wunsche der Verwaltung, die Gesellschaft auf eine breitere Basis zu stellen, und hob hervor, daß die neuen Stammaktien, obgleich auch für sie nur eine 25proz. Einzahlung zu leisten ist, mit ihrem vollen Nominalbetrage an der Dividende teilnehmen.

In der sich hieran anschließenden außerordentlichen Generalversammlung der Baumwollspinnerei Zwickau wurde gleichfalls einstimmig beschlossen, das Grundkapital um 4 Mill. ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigter Stammaktien und um 450 000 6 Proz. Vorzugsaktien auf 6 450 000 M zu erhöhen. Die neuen Stammaktien, auf die vorläufig nur 25 Proz. eingezahlt werden, sollen ebenfalls der Dresdner Bank zum Kurse von 100 Proz. mit der Verpflichtung überlassen werden, den alten Aktionären hierauf ein Bezugsrecht im Verhältnis von einer alten Aktie zu zwei neuen Aktien zum Kurse von 107 1/2 Proz. einzuräumen. Die Vorzugsaktien, die gleichfalls einigen der Gesellschaft nahestehenden Personen zum Kurse von 100 Proz. überlassen werden, bedingen für die alten Aktionäre kein Bezugsrecht. Auch die neuen Stammaktien dieser Gesellschaft werden trotz ihrer nur 25proz. Einzahlung mit ihrem Nominalbetrage an der Dividende teilnehmen.

Mechanische Baumwoll-Zwirner Kompten vorm. Gebr. Denner in Kompten. Nach dem Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft (1 Mill. M Aktienkapital) nach Abschreibungen von 12 567 (L. V. 13 498) M einen Reingewinn von 649 087 (446 275) M, woraus 33 (L. V. 18) Proz. Dividende verteilt werden.

ap Elberfelder Textilwerke. Ein Konsortium, bestehend aus Deutscher Bank, Commerz- und Privatbank sowie Bankhaus J. Dreyfus & Co. in Frankfurt, hat 13 Mill. M 6-Proz. Vorzugsaktien der Elberfelder Textilwerke übernommen und stellt sie zu 110 Proz. zum Verkaufe.

Devisen-Schlusskurse des Freirekehrs vom 26. August, 6 Uhr abends

Table showing exchange rates for various locations like London, Paris, New York, and others.

An der New Yorker Börse vom 26. August eröffnete die Mark mit 116

Table showing stock market data for various companies and sectors like London, Amsterdam, Stockholm, Copenhagen, and New York.

Amerikanischer Funkdienst

Table showing prices for various commodities like wheat, corn, oil, and other goods.

Berliner Börse am 26. August.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices, including companies like Siemens, Deutsche Bank, and others.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an article or a list of items.

Messervorschau

Messe, das ist Hochzeit für Leipzig. Das drängt und schiebt, das läuft und eilt, Straße auf, Straße ab, Treppe auf, Treppe ab mit Kisten und Kisten, Fässern und Ballen, und die Straßen haben ihr Festgemach angelegt; ein sonderbar buntes, schillerndes Schilder in allen Farben, Fahnen, Stankorden und bunte Wimpel, alles kündigt, die Messe hebt an. In den Palästen schaffen nimmermüde Hände, riesige Kisten besten unter dem Stemmeisen, aus Bergen von Papier und Holzwerke schälen sich Ausstellungsobjekte, werden noch einmal prüfend überblickt und dann zur Schau ausgestellt, mächtige Maschinen setzen an anderen Plätzen kundige Monteurs zusammen, reizvolle Kunstgegenstände ordnet geschmackvoll die Hand eines Fachmannes.

Überall rastloses Schaffen, die Vorbereitungszeit ist kurz, in wenigen Stunden muß alles aufgebaut sein, da gilt es, hartig zu sein. Und dennoch, wenn man in die Kaffeehäuser und Restaurants, ob früh am Morgen oder spät am Abend, kommt, da glaubt man gar nicht, daß überhaupt gearbeitet wird; überall sieht man fremde Gesichter, der Fräulein schuppenkammig räkelt (das tut er zu jeder Messe), sein Stammtisch sei besetzt, und der Wirt schimpft über seinen Abenddoppelkopf Abstand nehmen, die Welt sein Lokal von Neugierigen überfüllt ist. Das ist ein wirkliches Geheimnis der Messen: die Arbeit wird geschafft, und dennoch erscheint es so, als seien die Fremden nur zum Vergnügen da.

Aber man braucht gar nicht in die innere Stadt zu gehen, um zu spüren, daß die Messe beginnt. Seht nur einmal in die Häuser der Vorstädte, welche lebhaftes Schaffen. Bettstellen werden aus der Wobenkammer geholt, Betten geklopft, Vorhänge neu aufgesteckt, in allen Häusern vom Erdgeschoß bis zur Dachwohnung rüftet man zum Empfang der Fremden. Hier muß der Salon, dort das Herrenzimmer, wo anders das Bad sich die Umgestaltung zum Schlafzimmer gefallen lassen, denn das ist ja das Sonderbare, man redet gern von den vielen Mädchen, die man durch die Messen hat, aber gern nimmt man den Verdienst mit, der bei ihrer Beherbergung herauspringt. Und vielfach ist er recht gut, so daß er eine hübsche Beihilfe zur Miete bildet. Darum nimmt der Hausherr für diese acht Tage willig einmal mit einem Winkel der Küche fürbleib, verzichtet auf den gewohnten Mittagschlaf und legt sich abends, wenn es sein muß, selbst in der Bodenkammer zur Ruhe. Dafür ist eben Messe, sagt er entschuldigend, und schimpft nur, wenn der Wirt seines Stammtisches denselben Standpunkt vertritt.

Nun auch dieses Jahr ist es wie alle Jahre, alles ist bestens zum Empfang der hunderttausend und mehr Messenreisenden vorbereitet, bummelt man durch die Straßen, sieht man eine Menge vorläufige Verbesserungen, Wegweiser usw., Lichtsperrn gibt es selbstverständlich nicht, Polizeistreifen — Ehrenschleife, zwei Augen werden zugebracht, Repp-Preise sind, wie uns berichtet wird, vollständig abgeschafft, kurz und gut, die Messen werden diesmal mit uns zufrieden sein. Sie sind es übrigens immer gewesen; wer das Gegenteil behauptet, ist ein Verleumdeter, und sie kommen immer gern. Jedes Jahr steigt die Besuchsziffer, auch diesmal werden wir einen neuen Rekord aufstellen, doch davon später. Morgen hebt der Betrieb an, wenn nicht alle Zeichen trügen, ein noch nie gekannter Betrieb. E. F. H.

Autobusverkehr zur Großen Meißner Gasse. Um der Einkäuferkraft das Erreichen der Großen Meißner Gasse zu erleichtern, hat das Reichamt eine neue Kraftomnibus-Linie vom Markt bis zu dieser Gasse eingerichtet. Die Fahrt vom Markt (Nordseite) zur Meißner Gasse führt durch die Katharinen- und Nordstraße und ist für Inhaber des Meißnerbogens unentgeltlich. Bei der Rückfahrt halten die Wagen am Zoologischen Garten und an der Halle am Alten Theater.

Autobusverkehr nach dem Flugplatz Mochau. Während der Messe verkehren Kraftomnibusse zwischen der inneren Stadt und dem Flugplatz Mochau; sie fahren vom Reichamt zu folgenden Zeiten ab: 7.40, 9.10, 12.10, 1.30, 3.40, 4.35, 5.15. Sie halten beim Norddeutschen Kiosk am Augustusplatz, sowie am Hauptbahnhof und kehren dann vom Flugplatz Mochau wieder zum Reichamt zurück. Der Fahrpreis für die einzelne Fahrt wird voraussichtlich 1.15.— betragen. Die Fahrzeiten sind so gelegt, daß sämtliche von Leipzig abfahrenden Flugzeuge, sowie auch die hier landenden bedient werden können. Die letzte Fahrt (5.15 abends) ist lediglich für Rückflüge vorgesehen.

Die bildenden Künstler Leipzig auf der Messe. Neben dem Leipziger Jahresausstellungs-Verein „Lia“ in den Räumen des Kunstvereins am Augustusplatz bringt der Leipziger Künstlerverein im Künstlerhaus, Boßestraße 9 I, eine beachtenswerte Messeschau von Werken seiner Mitglieder. Außer der Entwurfs- und Modellmesse im neuen Rathaus, an der auch eine Reihe Leipziger Künstler beteiligt sind, dürfte wieder die Ausstellung des „Meißnerbogens bildender Künstler Leipzig“ im Lichthof der Unterstadt (Kunst- und Kunstgewerbehaus) das Hauptinteresse aller Messenbesucher in Anspruch nehmen.

Kolonbewegung der Versicherungsangestellten. In der vom Allgemeinen Verband der Versicherungsangestellten für den 24. d. M. nach den drei Klissen einberufenen und sehr starkbesuchten Versammlung der Angestelltenchaft hat diese zu dem Angebot des Arbeitgeberverbandes Stellung genommen. Die Stimmung der Angestelltenchaft

war wegen des äußerst niedrigen Angebots lebhaft erregt und fand ihren Ausdruck darin, daß sämtliche Redner das Angebot in zum Teil recht scharfen Ausführungen verwarfen; auch wurde die offene Kampfanfrage mit den schärfsten gemerktschaftlichen Mitteln gefordert. Eine dahingehende Entscheidung fand unter lebhaftem Beifall einstimmige Annahme.

Veränderungen im Justizdienst. Im Bereiche des Justizministeriums stehen bemerkenswerte Veränderungen bevor. In Juristenkreisen werden die Namen der Geheimräte Dr. Lessing und Rißche genannt, die angeblich demnächst ausscheiden. Besonders erwähnt sei aber der Rücktritt des bekannten Dresdener Amtsgerichtspräsidenten Dr. jur. Wecker und derjenige des Dresdener Amtsgerichtspräsidenten Dr. jur. Winkler. Als Nachfolger Dr. Weckers wurde zuerst Justizminister a. D. Dr. Gernisch genannt, der aber abgelehnt hat; er soll nach der einen Meldung nach München gehen, nach einer anderen Nachricht aber die Absicht haben, an der Leipziger Universität in einigen Lehrfächern zu hospitieren. Nunmehr werden als Nachfolger die Landgerichtspräsidenten Dr. jur. Knoll und Dr. jur. Nagel, sowie noch als dritter ein Oberstaatsanwalt bezeichnet. Die Entscheidung über Beförderung des Dresdener Amtsgerichtspräsidentenpostens dürfte bereits in den nächsten Tagen fallen.

Mord und Selbstmord in der Promenadenstraße

Am 26. August früh gegen 8 Uhr ist ein in der Promenadenstraße bei seinem Treff wohndes älteres Ehepaar von jenem blutigen Mord mit tot im Bett aufgefunden worden. Die Leiche des 59jährigen Mannes wies zahlreiche Verletzungen am Kopf, Händen und Beinen auf. Zweifellos hat er sich diese Verletzungen, wie die sofort am Auffindungsort erschienenen Kriminalpolizei sowie die ärztlichen Sachverständigen festgestellt haben, selbst beigebracht, nachdem er seine 59jährige Ehefrau mit einem Messer erschlagen hatte. Der Grund zu der Tat dürfte darin zu suchen sein, daß die Ehefrau vor kurzem einen Schlaganfall erlitten hatte und der Ehemann nervenscheidend war.

Zu dem Vorgange erfahren wir noch folgendes: Im Erdgeschoß des Grundstücks Promenadenstraße 8 hat das H. Müller'sche Ehepaar mit seinem Neffen, dem Rüdiger Hans Ernst, eine gemeinsame Wohnung. Müller war bei einer dieser größeren Firma als Kupferdrucker beschäftigt, aber seit etwa acht Wochen schwer nervenscheidend, so daß er seinem Beruf nicht nachgehen konnte. Seine Lebensgefährtin hat vor ein paar Tagen einen schweren Schlaganfall erlitten, wodurch sie gelähmt war und die Sprache verloren hatte. Hausbewohner, die nach am Tage vor der Missetat mit Müller gesprochen haben, erlitten von ihm, daß sich seine Frau auf dem Wege der Besserung befände, er selbst aber mit seinem Gesundheitszustand nicht zufrieden sei. Er war der Meinung, daß seine Frau eher gesund würde als er selbst. Die auf so tragische Weise sein Leben gekommene war bei den Hausbewohnern sehr beliebt; ihr Mann soll ein stiller, verschlossener Charakter gewesen sein. Allem Anschein nach hat sich Müller die beiderseitige Krankheit zu Herzen genommen und beschlossen, seinem und dem Leben seiner Ehefrau ein Ende zu bereiten. Am Morgen des gestrigen Tages sand der Neffe das Paar blutüberströmt im Bett liegend vor. Die Frau war durch Hiebe mit einem beiläufigen Instrument im Gesicht und an der Brust scharflich zugerichtet. Der Lebensmüde hat wahrscheinlich die Absicht gehabt, sich mit dem Messer zu töten, dies gelang ihm aber nicht, worauf er durch Erhängen seinem Leben ein Ende machte. Ein im Hause wohnender Arzt konnte nur den Tod des Paares feststellen, daß nach polizeilicher Befundaufnahme dem Institut für gerichtliche Medizin zugeführt wurde.

Einheitliche Durchführung der Sammlungen für Obersachsen. Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß der Ausschuss Sachsen (Ober- und Mittelsachsen) in Dresden die bisher von den Verbänden benutzte einheitliche Ober- und Mittelsachsen (Landesgruppe Sachsen in Leipzig) dem Landesauschuss der Vereine vom Roten Kreuz in Dresden bis Ende dieses Monats im gegenseitigen Einvernehmen für die Zwecke des ober- und mittelsächsischen Hilfswerks durchzuführen. Diese Sammlungen sind von dem Landesauschuss Ober- und Mittelsachsen zu leiten und 1. von sämtlichen Roten Kreuz und seinen Zweigvereinen, 2. von den vereinigten Verbänden heimattreuer Ober- und Mittelsachsen, Landesgruppe Sachsen in Leipzig, Königstraße 18 und der Ortsgruppe und 3. von den Grenzschutzverbänden Sachsen gemeinsam und einheitlich durchzuführen.

Der städtische Arbeitsnachweis ist am Sonnabend, den 27. August 1921, für die Vermittlung von Arbeitslosen durchgehend von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und am Sonntag, den 28. August 1921, von 6 bis 12 Uhr vormittags geöffnet. Ansprechbar 19230-33, 19252, 3156, 3348, 4869.

Kunstausstellung P. S. Weyer und Sohn. Die zweite Sommerausstellung zeigt in einer Auswahl aus einer Sammlung moderner Graphik und Buchzeichnungen Werke von Verlaß, Boehle, Cameron, Däumler, Dogas, Forain, Gull, Greiner, Hoden, Huber Klemm, Klinger, Kolofaha, Kollwitz, Legros, Liebermann, Meiß, Menzel, Meyer, Münch, Nolde, Pennell, Rops, Steeg, Sturfer, Thoma, Tzuc, und bietet damit einen instruktiven Querschnitt durch die Graphik der neueren und neuesten Zeit. Außerdem sind ausgestellt zehn Radierungen zu Dankes „Göttlicher Komödie“ von Saubel-Leipzig und Gemälde verschiedener Meister.

Die Leipziger Volkshochschule beauftragt auch im Herbst noch einige Ausflüge und Besichtigungen. Der erste Ausflug (in die blühende Heide) findet Sonntag, den 28. August statt. Anmeldungen täglich von 9-4 Uhr, Sonnabends von 9-2 Uhr, in der Geschäftsstelle, Leipziger Straße 8, I.

Der Raubüberfall in der Zeißer Straße fingiert! Der Raubüberfall im Fahrschle zur Direktion der Großen Leipziger Straßenbahn in der Zeißer Straße, über den wir schon in unserer gestrigen Abendnummer berichtet hatten, erweist sich, wie schon vermutet, als fingiert. Einem Kriminalkommissar und einem Kriminaloberwachmeister, die sofort am Tatort erschienen waren, liegen, als ob der angeblich überfallene Kassenbote Müller der Straßenbahn in Widerspruch verwickelte, starke Bedenken auf, weshalb er in Haft genommen wurde. Nach langem, hartnäckigem Leugnen gestand er in den späten Nachmittagsstunden, daß der Überfall von ihm fingiert worden sei. Er behauptet, von einem Unbekannten in Straßenbahneruniform, der ihm auch genaue Anweisungen über die Ausführung selbst gegeben habe, zur Tat bereitet worden zu sein. Wie verahnet, sei er nach Empfang des Geldes mit dem Paternoster-Fahrschle bis auf den Boden des Grundstückes hinaufgefahren, und habe dort die Tasche mit dem Gelde hinter Brettern versteckt. Hierauf sei er nach dem Fahrschle zurückgegangen und habe durch einen in Aethen getauchten Waffenhändler sich zu betäuben verfaßt. Waffe und Betäubungsmittel habe ihm jener Unbekannte gegeben. Der nun an dem Tatort zurückgeführte Häftling zog wirklich auch die von ihm auf dem Boden versteckte Geldtasche aus ihrem Versteck hervor. Sie enthielt jedoch nicht mehr die ursprüngliche Summe von 20000 Mark, sondern nur noch 20000 Mark. Ob das fehlende Geld vom Täter selbst vorher wo anders versteckt, oder inzwischen gestohlen worden ist, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Naturheilkundliches Heilmuseum, Tränblinling 1 (Gewerbeausstellung). Sonntag 1/2 9 Uhr findet eine botanische Führung statt: Herbstfrüchte an Bäumen und Sträuchern im Volkspark und Siedriedhof (D. Kämer). Treffpunkt: Caféhaus Napoleonstein. Die Leipziger 311 d. r. von A. Weininger, die hiesige Interesse finden, können nächste Woche noch zu den gewöhnlichen Öffnungszeiten des Museums (Sonntag 1/2 11 bis 2, Mittwoch 4 bis 6, Freitag 7 bis 9 Uhr) besichtigt werden. Sonntag 1/2 12 Uhr Führung (M. Spindler).

Die Vereinigung ehemaliger 107er. 1. Ers.-Batt., 1. Komp. (Kaiserparthompanie) hat in der kürzlich abgehaltenen Versammlung Vorstand- und Ergänzungswahlen vorgenommen und sich sehr lebhaft die Vereinstätigkeit wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Oscar Dürbeck, 2. Vorsitzender: Hugo Runze, 1. Schriftführer: Herm. Buchmann, 2. Schriftführer: Fritz Guhr, 1. Kassierer: Arthur Schöbel, 2. Kassierer: Carl Kottmann. Die monatlichen Zusammenkünfte finden regelmäßig jeden Sonnabend nach dem 15. im Restaurant Wächner, Kolonnenstr., statt.

Ehemaliges Inf.-Regt. 105. Bei der kameradschaftlichen Zusammenkunft der ehem. 105er am 15. September abends 7 Uhr im Zoologischen Garten in Leipzig ist ein besonderer Tisch für die Angehörigen der großen Wogage belegt. Wskunft durch Curt Wörner, Leipzig-K., Ebneldorferstraße 3.

Gesangsauführungen im Freien. Der Lichtliche Chor singt Sonntag vormittag 1/2 11 Uhr auf dem Augustusplatz vor dem Museum. Der Schulchor des Schiller-Gymnasiums singt am 11 Uhr auf dem Ackerlingstraße. Der Schulchor der 48. Volksschule singt um 1/2 2 Uhr im Musikpavillon des König-Albert-Parks.

Unterstützungskirche. Sonntag 4-5 Uhr: Orgelvortritte von Professor Carl Müller. Eintritt frei.

Verhöhnungsgemeinde Gohlfeld-Nord. Sonntag, vorm. 1/2 10 Uhr Chor-musik: „Dir, dir Jehova, will ich singen“, von Joh. Seb. Bach.

Katholische Kirche, Kirchenmusik Sonntag, 28. August. „Gott mein Heil“ (Psalm 27, 9), vierstimmige Motette von M. Hauptmann.

Landmannschaft Annaberg. Mittwoch, 31. August, abends 8 Uhr: Unterhaltungabend für die Messenbesucher aus der Heimat im Großen Saale des „Ergelstorf“, Landauer Straße.

Advertisement for F. A. Winterstein, Hainstr. 2, featuring images of suitcases and travel bags. Text includes 'Größte Auswahl in sämtlichen Reiseartikeln' and 'Koffer- und Lederwarenfabrik. Größtes Spezialhaus für feine Lederwaren.'

Large advertisement for Orthopädische Schuhe (Orthopedic Shoes) by Dr. Diehl. It features images of various shoe styles like sandals, boots, and dress shoes, along with descriptive text and prices. Key text includes 'Soeben in großen Sendungen und zu bisherigen billigen Preisen neu eingetroffen' and 'Alleinverkauf für Leipzig'.

Advertisement for Nordheimer shoes, featuring 'Extra-Angebot' (Special Offer) for 'Chromleder-Damen-Schnürhalbschuhe' for 95 Mk and 'Chromleder-Damen-Schnürhalbschuhe, Derby-Lackkappe' for 108 Mk. It includes images of the shoes and descriptive text.

Auffakt

Der mir gingen zwei die Grimmaische Straße entlang. Einer und Eine. Halten sich eingeholt, sorglos und wie zwei Menschen, denen die Güte ihres Schicksals gestattete, dem Leben freundlich in die oft so unerfreulichen Augen zu blicken. Stingen vielleicht zu Tränen. Denn es war um die Zeit einer freundlich blickenden Sonnenstille.

Sprachen laut miteinander und unbekümmert.
"Weißt du," sagte er, "ich will froh sein, wenn diese blödsinnige Messe vorbei ist. Sieh dir doch diese Verhöhnung der Häuserfronten an. Diese Aufdringlichkeit, dieses Reklamegeschrei. Als wenn jedes Haus eine Jahrmarktsbude wäre."

"Kann ich nicht finden," erwiderte sie, "ich sehe nur Dantes und Lafontes und viel Schaffensfreude. Als ob die vielen Schilder sagten: wir leben und arbeiten..."

Ich konnte nicht weiter zuhören, denn die Auslage einer Spielwarenhandlung lenkte sie wohl in Gedanken an ihr kinderreiches Heim ab.

So ging ich in die lebens- und sonnenvolle Straße weiter.

Die belauschte kurze Zwiegespräche hatte aber meine Augen auf diesen bunten Reigen der Hunderte von Schildern und buntschreienden Lächer gelenkt, die die Straßenansicht gegeneinander näher rücken und etwas Unwirkliches und Phantastisches in das sonst so ernstgeschäftige Straßenbild einbringen.

Ich blieb an der Ecke des Rathhauses stehen.

Die Sonne war müde geworden. Schlichte gültig-goldene Strahlen in die Häuserfronten, bis sie drüben am Augustusplatz sich breit ausgoßen, am weißen Wall des Postpalastes brandeten.

Fast konnte man glauben, daß dort ein breites, stilles Wasserbecken mit hochgeschwungenen Gondeln sich breitete. Venedig...

Aber wie zu einem Fest winkten all die hundert und wieder hundert Schilder und Schildchen, Lächer und Fahnen. Rot, goldfarbig und vom Regenbogen geboren.

Und es war, als sprächen sie alle zueinander. Reichten sich die Hände, winkten den tausend darunterhin flutenden, erzählten von beidseitigem Fleiß und erwachter Regsamkeit.

Ein großer, herrlicher Hochgenuss geht durch diesen Auffakt zur Einsamkeit der Wiedererweckung des Handels, der völkervereinend Brücken schlägt über Ströme von Blut und Trübsal.

Das leuchtend-erschauende und doch geschäftig-ernste Gewand, das unsere Straßen anzieht: sagt, ist es nicht schön?

D.

* Der Leipziger Konzertverein veranstaltet aus Anlaß der Messe am 31. August, abends 8 Uhr, im Großen Festsaal des Zentralpalastes ein Konzert mit dem Orchester-Symphonie-Orchester unter Leitung von Hermann Scherchen. Zur Ausführung gelangen die vierte Sinfonie von Jean Sibelius, ein Klavierkonzert von Selim Palmgren (Solo: Hermann Köger) und die Sinfonie Pastorale von Tschaikowski. Karten im Rathaus, bei Klemm und Joff.

Reisenverkehrsbericht. Am 30. August und 1. September wird auf dem Sportplatz Leipzig-L. ein großes Schauspiel gegeben, und zwar wird ein Riesenschauspiel abgebeamt, wo unter anderem "Der Aufstieg des Vesuvius, der Untergang von Pompeji" in einer Front von 40 Metern mit 5000 Lichtern dargestellt wird.

Quaschnitz. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde bekanntgegeben, daß an Bezirksbehörden die Amtshauptmannschaft für dieses Jahr 15 262 Mark fordert. — Das Ortsgericht über die Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Hainichen und Quaschnitz ist von der Amtshauptmannschaft zurückgegeben worden mit der Anheimgabe, einen Gemeindeverband zu gründen. — Am Schluß der Sitzung verabschiedete sich der Gemeindevorstand, der am 24. August auf eine 12jährige Amtstätigkeit zurückblickte. Der Gemeindevorstand wird die

die Verdienste des Scheidenden um die Gemeinde, besonders während der Kriegszeit. Zum Danke für sein gemeinnütziges und aufopferungsfreudiges Wirken für die Gemeinde beschloß der Gemeinderat, die Straße M., das ist die längs der Straßenbahn, von jetzt an "Zinkstraße" zu benennen.

Von Sachsens Schulen

1/2 Million Volksschüler.

Nach Angaben des neuen statistischen Jahrbuchs für Sachsen gab es Anfang 1920 insgesamt 1901 Fortbildungsschulen für die männliche und 40 für die weibliche schulentlassene Jugend. Die Fortbildungsschulen für Mädchen war noch nicht eingeführt. Die Fortbildungsschulen wurden besucht von 91 119 Knaben und von 15 632 Mädchen in zusammen 4973 Klassen. Von den Mädchen entfielen auf Leipzig allein zwei Drittel nämlich 10 029. Selbständige Hilfs- und Schulen gab es in Sachsen 17, Schulen mit angegliederten Hilfsklassen 112 und Schulen mit Nachhilfestunden für Schwachbesetzte 232. Es wurden 9270 Schüler in 453 Klassen unterrichtet. Die Durchschnittsbefugung betrug 20,5 Schüler. Privatschulen wurden im ganzen Freistaat 50 gezählt, davon 12 in Dresden und 10 in Leipzig.

Die sächsischen Volksschulen wurden besucht von 364 211 Knaben und 377 378 Mädchen, also von zusammen 741 589 Kindern. Leipzig I mit 78 085 Schülern steht an der Spitze. Angaben über das höhere Schulwesen enthält das Jahrbuch nicht. Dagegen ist das Hochschulwesen ziemlich ausführlich dargestellt.

General von Mindich. General der Infanterie Erwin von Mindich ist in Dresden im Alter von 83 Jahren an den Folgen einer Lungenerkrankung gestorben. Der Verstorbene nahm an den Feldzügen 1866 und 1870 teil und wurde in der Schlacht bei Gitschin durch einen Fußschießverwundet. Zuletzt war er Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. Im Jahre 1898 nahm er seinen Abschied. Erwin von Mindich ist der jüngste der drei Brüder von Mindich, die sämtlich sächsische Generale der Infanterie waren. Man lebt nur noch Wilhelm von Mindich, der ehemalige langjährige Generaladjutant der letzten drei sächsischen Könige.

690 000 Mark erschwindelt. Aus Dresden wird gemeldet: Ein angeleglicher Ingenieur Werner Hartmann hat am 23. und 24. August bei einer Dresdener und einer Leipziger Bank durch Vorlegung von Empfehlungsschreiben einer Königsberger Bank insgesamt 690 000 Mark erschwindelt. Die Betrügereien verübte er in Breslau und Magdeburg. Der durch Personalaktenweis auf obigen Namen legitimierte Betrüger ist 30 Jahre alt, hat langes, dunkelblondes Haar und ist bartlos.

Die Lohnverhandlungen im sächsischen Steinkohlenbergbau führten, wie uns aus Zwickau gemeldet wird, am Donnerstag nach zu keinem abschließenden Ergebnis, sondern dienen lediglich dem Bestreben, zunächst eine Verhandlungsgrundlage zu finden. Die Verhandlungen wurden vertagt, da heute, Freitag, in Berlin an zentraler Stelle nochmals eine Besprechung über die Lohnfrage stattfinden und zunächst das Ergebnis dieser Verhandlungen abgewartet werden soll.

Tragisches Geschick Heimkehrer. Innerhalb drei Wochen kehrten nach Oberwiesenthal und Wilmshausen drei Gefangene aus russischer Gefangenenschaft heim, die seit Ausbruch des Krieges, also seit sieben Jahren, frey aller amtlichen Bemühungen kein Lebenszeichen von sich geben konnten und alle als tot oder vermißt bekanntgegeben worden waren. Ein tragisches Geschick erlitten jene Gefangenen aus Oberwiesenthal, der seine Frau in Karlsbad im Krankenhaus aufsuchen möchte und die dort vor Freude über das Wiedersehen verstarb.

Wöhler. Charlotte Wöhler in Leipzig, eine Schülerin des Gesangsmeisters und Schriftstellers Dr. Wöhler, wurde als dramatische Sängerin an das Stadttheater zu Weiden verpflichtet.

Hohenstein-Ernstthal. Mit dem Kopf in den Wechsellager geraten in einer Wechsellager ein in den 40er Jahren stehender Weber. Er erhielt eine lebensgefährliche Verletzung. — Seitens des Textilarbeiterverbandes ist auch der bisherige Lohnrat für die Handwerker (Stenarbeiter) von hier und Richtenstein-Ernstthal ernannt worden.

Schönbühl. Eine eigenartige Erscheinung hat der Regen der letzten Tage auf den Feldern im nahen Ritzdorf hervorgerufen. Dort saßen die Kartoffeln noch einmal an zu blühen. Zwischen den Blättern wuchsen schon die Knollen geerntet.

Deitschitz I. W. Ein Ortsamt für Selbstübungen ist hier gegründet worden. Es soll nach den Richtlinien des Reichsausschusses für Selbstübungen die körperliche Erziehung der schulentlassenen Jugend bis zur Volljährigkeit durch obligatorische Selbstübungen pflegen und diese Arbeit an dem heranwachsenden Geschlecht systematisch ausbauen.

Wamen I. T. Der Direktor der hiesigen sächsischen Gewerbe- und Handelschule Paul Hausenfeld ist vom sächsischen Wirtschaftsministerium zum Gewerbe-Oberinspektor ernannt worden. — Vom Richtenstein-Anschluß, fürm städtischen Epithoden die Patinaspitze des Wipplerters. — Die Reisebureau eines Dresdener Porträtkunstlers, die es verstanden hatte, ihren Kunden Willen aufzufahren, für die sie dann eine bedeutende Nachzahlung leisten mußten, wurde vom hiesigen Landgericht zu der exemplarischen Strafe von 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Weinböhlen. Im hiesigen sogenannten Steinbruchteiche hatte sich ein 23jähriges Mädchen ertränkt. Nach Erfahrungen aus früheren Jahren bleiben die Leichen in dem zerklüfteten Gesteinsgerüst des Teiches lange Zeit festgeklemmt. Zum Suchen der Leiche hatte man sich einen Taucher von der Schiffwerft in Uebigau, der früher schon den Teich abgesehen hatte, kommen lassen. Nach etwa einstäündigem Suchen wurde die Leiche in der Tiefe von etwa 12 bis 15 Meter unter einer schrägen Gesteinswand gefunden und von dem Taucher nach harter Arbeit geborgen.

Wahren. Der Verband der Krankenhäuser im Bezirke der Amtshauptmannschaft Wahren veranstaltete in Wahren eine außerordentliche Versammlung mit dem Zwecke, die Vielheit der kleinen weniger leistungsfähigen Krankenhäuser zu einer großen einheitsvollen Anstalt zu verschmelzen. Der Vorstand des Verbandes hatte einstimmig beschlossen, einer Vereinheitlichung bzw. Vereinfachung in dieser Richtung näherzutreten.

Wahren. Protest gegen die von der Regierung geplanten neuen Steuern, insb. besonders gegen das Umsatzsteuersteuersystem, erhoben in hiesiger Verammlung Innungsausschuß, Kaufmannsinnung, Kleinhandel und Rabattspareerin. In einer Entschließung erklärten die Betroffenen, daß sie sich einer Steuererhöhung, die sie durch Steben von Stempelsteuer zu Steuerhöhen macht, mit allen Mitteln widersetzen werden. Ebenso fordern sie Abgrenzung des eigenen Arbeitsnennens vom Steuerertrag und Rücksichtnahme auf die Kleinbetriebe durch Schonung ihres Betriebskapitals.

Eingefandt

(Für den Inhalt der Einfindungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion, außer der Verlagsleitung, keine Verantwortung.)

Die Messe steht bevor, und immer noch nicht hat sich die Straßenbahn zur Freigabe des Anhängewagens als Raucherabteil entschlossen. Gerade Leipzig mit seinem großen Messeverkehr hat es in erster Linie nötig, fortgeschritten zu wirken und alle Bequemlichkeiten zu schaffen, die dem Fremdenverkehr dienen; haben doch alle Großstädte, selbst auch die Eisenbahn-Eisenbahn-Gesellschaft, Raucherabteile eingeführt! Bedenken liegen in keiner Weise vor, auch selbst von Seiten der Damen nicht; außerdem ist die Sicherheit im geschlossenen Wagen größer als am etwa vollbesetzten Perron, wo durch Jauch die Augen noch in Gefahr kommen. Sogar die Genehmigung zur Messe ist erforderlich, wenn Leipzig nicht rüchständig dahinstirbt.

Herrenkleidung für Herbst und Winter

Bei Beginn der Herbst- und Winter-Saison bilden wir mit vollster Bestiehung auf die hinter uns liegenden Monate zurück. Was wir zu Anfang des Frühjahrs und Sommergeschäfts versprochen, haben wir gehalten und fanden in reichstem Maße Anerkennung dafür. Wir erlebten Verkaufslage und in manchen Warengruppen Stückerfülle, wie sie uns in den besten Friedenszeiten nicht beschieden waren. Darin erblicken wir den Beweis, daß wir auf dem rechten Wege sind. Um so fester halten wir an unseren Grundrissen fest.

An Stoffen und Futterstoffen das Feinste und Beste!
An Schnitt und Verarbeitung das Elegante und Gediegene!
An Preiswürdigkeit und Auswahl das Höchste und Reichhaltigste!

Durch den enormen großen Verkauf, namentlich auch zum Sommer-Überverkauf, waren unsere alten Vorräte fast vollständig geräumt, so daß der Zweck, Raum für neue Ware zu schaffen, voll erreicht wurde. Nunmehr sind unsere Verkaufs- und Reserver-Läger gänzlich mit neuer moderner und besserer Ware angefüllt, die besten Erzeugnisse der deutschen Tuchindustrie finden Verwendung. Wir sind gerüstet, allen Anforderungen an Auswahl, Güte der Waren, Geschmack in der Ausführung und vorzüglichster Preisstellung gerecht zu werden.

Schlüpfer aus Koppstoff und Cheviot, schönfarbig gemustert in Fischgrat und Diagonal, durchgedrückt und mit angewebtem Futter, aus weichen Flauchstoffen in einfarbig und in schönen Mischungen, der Qualität des Stoffes angepaßte Ausstattung und feine Verarbeitung. Viele ausgewählte, hochfeine Formen.
M. 390.- 490.- 590.- 690.- 790.- 890.- 990.- 1100.-

Covertcoats aus gelblich oder braunen guten und besten Covertcoatsstoffen in tabellöser Verarbeitung. Kurz gehalten, stolze Formen, unten mehrfach gefaltet. Obwohl die Mode den Schlüpfer bevorzugt, vermag sie den kurz gehaltenen Covertcoat wegen seiner großen Beliebtheit nicht zu verdrängen. Auch auf Seide.
M. 490.- 590.- 640.- 690.- 790.- 890.- 990.- 1100.-

Dunkle Paletots aus marengo und schwarzen Cheviot, Meltons und Flauch, zum Teil mit Sommertragen, als Winter-Paletot in einreihig und zweireihig gleich besetzt und in der Mode gleich gemietet. Zum Gestellfassungsgang, bei Trauer und Besuchen unentbehrlich.
M. 290.- 340.- 390.- 490.- 590.- 690.- 790.- 890.-

Gummi-Mäntel aus Woll, bestgummierterem Tüll und Seide, Cheviot und Koppstoff, einfacher u. doppelter Stoff, einfarbig mode, drap, braun und grau, bei Cheviot auch Mischungen und gemusterte Stoffe mit farbigem Unterfutter. Volls Gewehr für Wasserdichtigkeit.
M. 290.- 340.- 390.- 440.- 490.- 540.- 690.- 790.-

Loden-Mäntel aus hellem und reinwollenem leichten Kamelhaarloden, zum Teil beste kaprische Fabrikate, alle unter voller Gewehr für Wasserdichtigkeit. Zum Teil in Raglan- und Schlüpferform, aber auch, besonders für Jäger, mit aufgesetzter Schulter. Reiche Auswahl unter Hunderten.
M. 190.- 240.- 290.- 340.- 390.- 490.- 540.- 690.- 790.-

Anzüge aus guten und feinsten Stoffen, der Reichhaltigkeit der Mode entsprechend in überaus reicher Auswahl, meistens helle Koppstoffe und in Fischgrat und Diagonal in stotter einreihiger Form, auch zweireihig, nicht nur in blau, sondern auch in soliden, gemusterten, mittelstärkigen Cheviots. Für jede Figur passende Größen reichhaltig am Lager.
M. 290.- 390.- 490.- 590.- 690.- 790.- 890.- 990.- 1100.-

H. Hollenkamp & Co. · Leipzig

Brühl 26/32

Erstes Herren-Bekleidungshaus

Gute Reichheit.

Leipziger Messe Anzeiger

Die einzige Sonntags täglich erscheinende Messezeitung

Sondernummer

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung

Das führende Blatt für Handel-Industrie-Technik-Bau- u. Kunstgewerbe

Die Kruppschen Werke auf der Messe

Die Bedeutung der Leipziger Messe ist seit Jahren für die größte Anzahl der Produkte anerkannt. Auch das Ausland wußte, daß in vielen Branchen trotz aller gegenteiligen Versuche die Musterfabrik in Leipzig nicht zu überbieten ist, und daß darum bei allen Bemühungen, der bisherigen Messe Konkurrenz zu machen, Mißlingen zugewogen, daß diese Anstrengungen vergeblich sind; denn der von Messe zu Messe wachsende Zustrom auch von internationalen Besuchern bewies das nur zu deutlich. Nur in einem Punkte war die Befragung noch schwach, oder wie wollen es ehrlich gestehen, ein Industriezweig war überhaupt nicht vertreten, die Schwerindustrie. Gerade dies machten sich eben die Engländer zunutze und ließen jedesmal acht Tage vor unserer Messe in London eine Industriemesse stattfinden, auf der vornehmlich Firmen dieser Branche ihre Muster ausstellten, um die Interessenten von der Fahrt nach Leipzig abzuhalten.

Seit es das anders geworden. Nachdem andere Firmen zum Schaden unseres Wirtschaftslebens geizigert haben, haben die Kruppschen Werke auf dem Gelände der Technischen Messe in der Halle XI eine umfangreiche Ausstellung eröffnet. Die Fried. Krupp A.-G. nahm ihren Ausgang von der 1811 gegründeten Gießerei in Essen. Obwohl die Weltanschauung mit dem Namen Krupp allgemein die Vorstellung von Geschäften, Geschloßen, Panzerplatten und Panzerbüchsen verbunden waren, doch die Kruppschen Friedenszeugnisse, wie Eisenbahnen, Eisenbahnwägen, -achsen, Spezialräder, nicht minder auf dem Weltmarkt gefähig.

Die Weltanschauungsbedingungen und der Friedensvertrag von Versailles nötigten die Firma, die Herstellung von Kriegsmaterial bis auf einen ganz unbedeutenden Rest aufzugeben. Die Werke mußten daher ununterbrochen zur Aufnahme neuer Erzeugnisse und zur vollständigen Umstellung ihrer Kriegsmaterialwerkstätten schreiten.

Eines der ersten und wichtigsten neuen Arbeitsgebiete der Gießerei in Essen wurde die Instandhaltung und der Bau von Lokomotiven und Eisenbahnwagen. Die ehemaligen Werkstätten für Marinematerial wurden auf die Reparatur von Lokomotiven umgestellt, der Lokomotiv- und Wagenbau selbst in einer 74 000 Quadratmeter großen, aus 10 parallel verlaufenden Schiffen bestehenden Werkstätte unterkocht, und hat heute schon bei einer Belegschaft von über 5000 Mann eine Er-

zeugungsmöglichkeit von jährlich 300 kleineren Lokomotiven nebst Tendern und 2500 15-Tonnen-Wagen.

Für die Aufnahme des Baus von Kraftwagen, Motorenwagen für Sonderzwecke und Motoren legen die Dinge ähnlich wie für den Lokomotivbau. So konnten die während des Krieges neu entstandenen Werkstätten zum großen Teil durch die Aufnahme neuer Erzeugnisse ruhiggehend verwendet werden, weiter aber war es möglich, einen Teil der bisher im inneren Bereich der Fabrik betriebenen Fabrikation in die neuen Werke an der Peripherie zu verlegen, wodurch das schon stark überbaute alte Gelände der Gießerei erheblich entlastet wurde. Ueber die Liste der Erzeugnisse möge die folgende Zusammenstellung Aufschluß geben:

Die Gießerei in Essen besitzt zehn Stahlwerke und sechs Walzwerke, ferner Gießereien, mechanische Werkstätten, Maschinenbauwerkstätten usw. Die Liste ihrer Erzeugnisse umfaßt etwa: Sonder- und Edelstahl, unlegiert und legiert, aus der Bessemer-Örne, dem Martin-, Elektro- und Tiegelofen, für alle Verwendungszwecke, Grauguß, Siliziumeisen, Stahlgießerei für Schiffbau, allgemeinen Maschinenbau, Eisenbahnwesen, Autobau, Lokomotiven jeder Größe und Bauart für Normal- und Edelman, Güterwagen aller Art, Oberbaumaterial aller Art für Haupt-, Neben-, Kleinbahnen, Feld- und Industriebahnen, Lastkraftwagen, Motorfahrzeuge für Feuerlöschwesen, Straßenreinigungswesen und Müllabfuhr, Krankenwagen, ortsfeste Dampfmaschinen, Groß- und Kleinmaschinen, Dieselmotoren, Schiffsbaumaschinen, Zahnradgetriebe, Maschinen für Papierherstellung, Maschinen für Textilindustrie, Kino-Verfilmungsapparate, Sechsmaschinen, Kleinmotoren unter 3 P. S., Landwirtschaftliche Maschinen, Milchentnehmer für Hand- und Kraftbetrieb, Die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen umfaßt zehn Hochöfen, ferner Stahl- und Walzwerke, Eisenbauwerkstätten usw.

Von den drei kleineren mittelhessischen Hüttenwerken erzeugen die Malföhner und die Hermannshütte insbesondere Spezialrohren, die Sagner Hütte Maschinen für alle Art, ferner- und säurebeständigen Sonderguß und Kunstguß.

Das Stahlwerk Annen in Wetzlar stellt der Rohstahl, Stahlguß, Stahlgießerei aus Elementen-Martinofen und als Sonderbehalten Lokomotiv-Rohrbleche aus Stahlguß, Stahl für Gewehrblätter und Gewehrteile sowie Stahl für Achsen.

Das Ursprungwerk in Magdeburg-Buckau erzeugt u. a. Stahlgießerei,

Schalenartig, Gießstücke aus Hartelien, Grauguß, Preß- und Schmiedestücke, Triebwerke, maschinelle Einrichtungen und Eisenkonstruktionen für den Wasserbau, Krane jeder Art, Verladeanlagen, Förder- und Belegeuge, Cylindrische-Prüfmaschinen, Pressanlagen, Kolbenmaschinen, Maschinen zur Pflanzenzweigwinnung, Einlösemaschinen, Hochmühlen, Gummi-, Aldehyd-, Zellhornmaschinen, Pyro- und Sprengstoffmaschinen, Maschinen für Kabelfabriken, Walzwerke, Metallbüttenanlagen, Aufbereitungsanlagen für Erze, Einrichtungen für Zementwerke, Gips-, Kalk-, Tonerzeubehälter, Zerkleinerungsmaschinen und -anlagen.

Die Germania-Werke in Kiel-Boarden besitzt acht Großhütten, eine Maschinenfabrik, eine Eisen- und Metallgießerei und verschiedene andere Betriebe.

Seit der erfolgreichen Umstellung der Kruppschen Werke ist die Zahl ihrer Angestellten und Arbeiter wieder gewachsen, so daß sie jetzt größer ist als vor dem Kriege. Anfang Juni 1921 beschäftigte die Fried. Krupp A.-G. auf ihren hiesigen Werken rund 91 000 Angestellte und Arbeiter, davon die Gießerei in Essen mit ihren Nebenbetrieben 51 000, die Friedrich-Alfred-Hütte 11 000, die Germania-Werke 3000 und das Ursprungwerk rund 5700.

Die Ausstellung in Halle XI beweist, daß den Kruppschen Werken die Umstellung auf den Friedensbetrieb restlos gelungen ist. Sie bildet ein außerordentlich wertvolles Glied zwischen dem auf der allgemeinen Messenmesse vertretenen Verkäufer und dem Produzenten, sie hat sich dem Rahmen der technischen Messe vollkommen angepaßt und zeigt in besonderer Weise in ihrer Ausstellung von Modellen, daß es nicht nötig ist, daß die Schwerindustrie mit Originalprodukten auftritt, sondern daß auch verkleinerte Muster vollständig genügen, um die Interessenten auf den Vorteil der Kruppschen Erzeugnisse hinzuweisen. Es ist nur zu hoffen, daß sich auch andere schwerindustrielle Firmen dem Vorgehen der Kruppschen Werke anschließen möchten.

Deutscher Spielwarenverband, Sonnabend, den 27. August 1921, abends 8 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshaus, Schulstraße 5, Sitzung mit den Geschäftsführern der angeschlossenen Verbände; hieran anschließend: Sitzung des Gesamtvorstandes.

Vereinigung der Großhändler der Kurz-, Colanterie- und Spielwarenbranche Deutschlands, E. V., Berlin, Versammlung der Mitglieder und Gäste im Saale der „Alten Handelsbörse“, Leipzig, Reich-

Wer schafft dir stets zu Dank?

Die Schaerer-Bank!

Schnelldrehbänke, Wellendrehbänke, Revolverdrehbänke, Hinterdrehbänke, Dreh-, Bohr- und Abstechbänke.

Schaerer & Co., Karlsruhe i. B.

Werkzeugmaschinenfabrik

Spezialfabrik erstklassiger Maschinen für Dreher.

Alleinvertreib durch Alfred H. Schütte

Cöln-Deutz - Berlin W. 8 - Rotterdam - Bülbas - Mailand.



POGE

ALLE ERZEUGNISSE DER ELEKTROTECHNISCHEN GROSSINDUSTRIE

POGE

ELEKTRICITÄT - AKTIENGESELLSCHAFT - CHEMNITZ

Zur Leipziger Messe:
Stand Nr. 690 in Halle E des Ausstellungsgeländes der Techn. Messe.

Exporteure! Großisten!

Konkurrenzlos billige Neuheiten.

D. R. F. angem., Mehrere D. R. G. M.

„Hans-Diplomat“ Schreib- u. Tischdr. -Stuhl -Häufel, Nr. 25 - p. St.
„Hans“ Nr. 15“ Schreib- u. Tischdr. -Stuhl -Häufel, Nr. 22 - p. St.
„Hans“ Schreib- u. Tischdr. -Stuhl mit Hartpapier, Nr. 120 - p. St.
„H. R. 15“ Schreib- u. Tischdr. -Stuhl, Nr. 120 - p. St.

Bei Neubesuche bedeutende Ermäßigungen.
Stühle nur gegen Vorkündigung, -Vorkauf, -Kontost.

Alleinhersteller: Max Stark, Stuttgart, Diemersbalde 25.
Vollständiges Verzeichnis Nr. 25282.

Sonder-Angebot!

Anfolge vorteilhaften Einkaufs geben wir sehr preiswert ab:

Einen großen Vollen

Neue Arbeiter-Schnurstiefel

Recht Infanterieähnlich, da halber, Klobelchen, unbenagelt, leicht gewicht. Gut, haltbare Abnäher.

Mutter zur Verfügung. - Lagerbestände gering. - Bei Anfragen Ausgabe benötigt. - Quantums erbeten.

S. Kirstein G. m. b. H.

Schuhwarengroßhandlung

Charlottenburg, Schlüterstraße 48.

Telephon: Steingäß 492.

Feine Möbel

berühmt, Sitzstühle, Louis XIV. u. XVI., Empire, Biedermeier, Renaissance, Barock usw.

Huhn,

Gottliebstraße 21.

Das **Messe-Heft** der „**Bauwelt**“ ist erschienen!

Aus dem Inhalt:

Bauchemische Neuerungen aus allen Gebieten mit vielen Abbildungen.

Die neuen Ausgaben, die Farbe am Bau, Gußbeton-Bauwerk, Nachweis der Neubauten usw.

92 Seiten stark Preis Mark 2.-

In allen Ulstein-Filialen und in der Hauptgeschäftsstelle Berlin, Kochstr. 22-28 erhältlich.

Große Posten Garne, Strümpfe u. Kurzwaren

abzugeben:

Caffeler Garnfabrik, Obhofelder & Dietzschold, Caffel.

Zur Messe: Freybergshaus, Erdg., Stand 24.

Die fünf interessantesten u. wichtigsten

D. R. P. Bau-Neuheiten (Welt- Patente)

„Sola“ Holzvollbaumatte, für jedes Baumaterial

„Carbon“ Isolier-Verfahren für Wärme und Kälte

„Radio“ für Wärme Zonen

„Swida“ Klotzapparat mit Dampferzeugung

„Wächter“ Zaphahn mit selbsttätiger Stellung u. Entlastung.

Hans Arqunt, München,

Schleißheimer Straße 106.

Zur Messe:
Leipziger Messe 28. August-3. September
Halle XII. XIII. Stand Nr. 45.

Prima Haus- und Küchen-Geräte.

Porzellan-Emailierung

Milch-Transportkanne in 90%, reinen Banknoten, 3mal im Vollbade verzinnt.

Rand-Kessel emailiert u. verzinnt, mit runderm Giebel.

International Metallwerke

Georg Siederemann

Emailier- u. Stanzwerk

Mailitz, Kr. Spitzau, Oö.

Leipziger Messe, Reichsbau, I. Obergeschoss, Stand 44-45, Reichsbau, I. Obergeschoss, Reichsbaustraße.

Was der vorwärtstretende Zigarettenhändler haben muß: Geduld, Ausdauer, Fleiß, und vor allem: Eine Garantie für seinen Verkauf. Ein Zigarettenhändler, der seinen Kunden nur schlechte Zigaretten anbietet, wird nicht lange in der Branche bleiben. Er muß seine Kunden mit hochwertigen Zigaretten versorgen, die sie zu Recht schätzen werden. Ein Zigarettenhändler, der seine Kunden mit schlechten Zigaretten versorgt, wird nicht lange in der Branche bleiben. Er muß seine Kunden mit hochwertigen Zigaretten versorgen, die sie zu Recht schätzen werden.

Glasapparate

Meßgeräte aus Glas, in sorgfältigster, genauer Justierung für wissenschaftliche Zwecke und Laboratoriumsbedarf.

Alkoholometer

Ariometer, justiert nach den Vorschriften der Reichsprüfungs-Anstalt und nach fremdländisch. Vorschriften, sowie in gewöhnl. Justierung.

Thermometer

für wissenschaftliche und gewerbliche Zwecke.

Chirurg. Glaswaren

Spritzen, Fieberthermometer usw.

Hohlglas, Glasröhren u. Kochgläser für Laboratorien

kaufen Sie vorteilhaft bei prompter Lieferung unter Garantie geseuerter Ausführung zu Tagespreisen bei der Firma

„LABORA“ Thüringer Vereinigte Fabriken für Glasinstrumente, Komm.-Ges., Wenger & Co.

Fernruf: 466, Drahtanschrift: „Labora“ Jmenau.

Gebr. Barenholz

Norhausen
Dresden
Holbeinstr. 44

Berlin C 54
Wilmersdorferstr. 14

Leipzig
Yorkstraße 25

Nur engros

Wir empfehlen in Pa. Qualitäten preisw.:
Kammgarn-Strickwolle, Baumwoll-Strickgarn u. Garne aller Art

Stick-, Stopf- und Näh-Garne

Nähseiden - Knopflochseiden

Lagerreich empfehlenswert.

Zur Leipziger Messe: Meßhaus „Saxonia“, 2. Stock, Stand 181.

Fernspr. 2806.

Spezialfabrik für Gewindeschneidzeuge und Reibahlen aller Formen.

Gründungs-Jahr 1881.

Herm. Bickenstock, Remscheid

KARL STAMM

WEIDHAUSEN BEI COBURG Fabrik kunstgewerblicher Korbwaren

Telephon: Sonnfeld Nr. 19. Schliesstach Nr. 5.



Zur Messe: Leipziger ständiges Verkaufsbureau Otto & Wittmar, Albertstraße 50. Telephon 5618. Straßenbahn 10, 5, 12 und 15.

Peddigrohrstuhl von 85 Mk. an, Klublampen von 250 Mk. an, Tablett; von 3,50 Mk. an.

Allainiger Hersteller der gesetzlich geschützten Patentschwingen.

Großer Schläger!

Neuheit!

Massenartikel!

Verkauf im besetzten Gebiet erfolgt in Köln, Riehlerstraße 21, Telephon A. 8432.

Tüchtige Vertreter, die gleichzeitig Verkaufsstelle übernehmen wollen, an allen größeren Plätzen gesucht.

Nur durch obige Firma in 5 Größen zu beziehen!

Herfi-

Parfümerien und Kosmetika

zur Haut-, Mund-, Haar- und Nagelpflege

Spezialitäten:

Herfi-Puder, in Qualität
Herfi-Parfüm, in Qualität, hell oder dunkel
Herfi-Kamilleseife, in Qualität
Herfi-Badekapseln (Edelstannen-Essen)

Erstklassige Qualitäten
Kosm. billige Preise

Hermann Finn, Berlin-Tempelhof

Zur Messe in Leipzig:
Mothaus Balke, Peterstraße 12, I. Stock
Stand 118-120

Gebrüder Müller, Zittau i. Sa.

Oberlausitzer Pappen- und Papier-Verarbeitungswerk.

Zur Messe: Maedler Kaufhaus, Stand 27E, II. Etag.



S. M. Nr. 0
Höhe 27 Centimeter.



S. M. Nr. 1 mit sich bewegendem Esel, Höhe 30 cm.



S. M. Nr. 3
Höhe 37 Centim.



Diverse Modellierbogen zum Selbstausbau, welche durch die S.-Maschine getrieben werden.

Originelle Neuheiten!

Schönstes und zweckmäßigstes
Spielzeug für reifere Kinder.

Preise per	10 Stück	100 Stück
S. M. Nr. 0	100,-	900,-
S. M. Nr. 3	120,-	1000,-
S. M. Nr. 1	110,-	950,-
S. M. Modelle		
Diad. 6,-	100 Stk. 48,-	



Goldschmidt & Guggenheimer

Bankgeschäft

Nürnberg

Königstraße 14

Tel.-Adr.: Heimgold

Teleph. 8886, 10136

Devisen / Sorten / Effekten

Fabrikation

sämtlicher
Butzenellen, Gewichts-
Teller u. Messerflügel
Ander Verband,
Billigste Preise,
Saubere Quali-
tätsware



HERMANN SICHELSCHMIDT
FEILEN- UND WERKZEUG-FABRIK
REIMSCHNEID-REINSHAGEN
FELDEN, ADL. SICHELSCHMIDT REIMSCHNEID-REINSHAGEN
FERNRUF-Nr. 160

Anzeige! Hohlglas!

Kataloge und Preislisten.

Meine dekorativen, geblästen u. gravierten
Hohlglasgegenstände für Tisch und Wand eignen
sich für Parloirs, Salons, Restaurants, etc. —
Preispr. 14883-87 —
vorm. von 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr auf und
abends die Herren Eintrichter zur Befestigung
besichtigt ein.

Hermann Fabich, Haida i. B.,
Glaserstraße u. Export nach allen Weltteilen.
Eigene Betriebe.

Neuheiten!

Christbaumschmuck

Papp-Attrappen-Füllartikel

Fabrikation Export

A. L. Karstädt, Dresden-A. 9.

Vertreter a. d. Leipziger Messe Herr Rein-
hold Schilling, Jostgasse, I. Stock,
Stand 18 und 19.
Vertreter gesucht.

Gewinn u. Zukunft

bringt Ihnen aus der langgeprobten Nachmann, welcher
im Bau und Reparaturen von Motoren, Transfor-
matoren, Induktionsmaterial, von allen Hoch- und
Niederspannungs-Apparaten jeder Art erlangen in
Deutschlands Bestellungen bis in die Höhe, auf
und bilden zu liefern. Einige Beispiele u. a.:
Dreipoliger Transformator. 6000/300 Amp.,
Spannung 0, 2 u. 4.
Garantie für einen Ringtransformator
auf Eisen und Betrieb
Getriebener Schrittmotor 200 Watt, 36.
Sicherheits-Sicherungsmechanismus per 100 Watt, 2.
Der alte erlöschende Nachmann laßt das alte
Sicherungs-Schalten, da gegen die vielen Neuerungen
immer noch das Alte und Bisherige, 4 R. T. 3
5 Amp., Silberstreifen, geprüft, 500 Watt, 100 Volt
73. — 2. Qualität, 100 Watt.
Stellungen, 100 Watt, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Wir übernehmen die Ausführung von elektrischen Licht- und Kraft- Zentralen

für
Fabrikbetriebe, Güter, Villen u. Gemeinden
sowie die Lieferung von
Motortransportwagen
mit zum Anschluß fertig eingebauten
Elektromotoren
sowie
Dreschmaschinen
(Fabrikat Riecher & Co.)
Transmissionsanlagen
Treibriemen, Riemenmaschinen, Oele u. Fette.
Schneidewind & Rietig,
Elektrotechnisches Geschäft,
Lange Str. 42. Hann.-Münden. Fernruf 77.

Buma

Keks ~ Schokolade

Ist von besonderer Güte und in allen besseren
Geschäften zu haben

Fabrikniederlagen:

- Berlin Königsplatz 114
- Bonn Mittelstr. 12
- Breslau Sonnenstr. 24
- Carlsruhe Berliner Str. 9
- Darmstadt Bahnhofstr. 8
- Dresden Gohlisstr. 12
- Düsseldorf Gohlisstr. 12
- Frankfurt a. M. Gohlisstr. 12
- Hamburg Gohlisstr. 12
- Hannover Gohlisstr. 12
- Köln Gohlisstr. 12
- Leipzig Gohlisstr. 12
- Magdeburg Gohlisstr. 12
- München Gohlisstr. 12
- Nürnberg Gohlisstr. 12
- Potsdam Gohlisstr. 12
- Regensburg Gohlisstr. 12
- Saarbrücken Gohlisstr. 12
- Stettin Gohlisstr. 12
- Wien Gohlisstr. 12
- Zürich Gohlisstr. 12

Zur Messe:

Frankfurt a. M. Stand Nr. 9, vom 20. 8. bis 27. 8. 1921
Darmstadt, Gohlisstr. 12, Stand Nr. 149, vom 25. Aug.
bis 28. August 1921

Belgie, Sporenstraße 2, an der Viterstraße

Buma-Werke

Keks- u. Schokoladenfabrik - Aktien-Gesellschaft Oranienburg.



KUVERTS - ENVELOPES - SOBRES

(Fenster) (Widow) (Transparent)
ENVELOPPES in allen Größen und Ausführungen
(3 Farben) W. Schurath G. m. b. H.
Zur Leipziger Messe: BRANDIS i. Sa.
W. Schurath, Actung A, II. Stock, Stand 46/47.

Spezialität:
Fettwäbner!
Gazzen für Mühlen
drahtliche u. technische
Beine, Verzinkt u. Bronze
als Ersatz für Seilengaze
Baderocholds & Leuzner
Zeulenroda
Fertige Zylinderbezüge
mit Oberband sowie
lackiert, verzinkt
und verzinkte
Gewebe.

Tourbanit - Isoliermaterialien

(Platten u. Rohrschalen in all. Dimensionen)
Bestes und billigstes Isoliermaterial gegen
Kälte, Wärme und Schallübertragung.
Gibt sich leicht abarbeiten wie rein Holz, liefert
als Rohstein, hat fortlaufend in großen Rollen
abzugeben

E.

III. Internationale Prager Mustermesse vom 1. bis 8. Sept. 1921

Offizielle Vertreter und Messe-Spediteure

„PRAGA“

Csl. Lagerhaus- und Speditions-Aktiengesellschaft für Land- und See Transporte.

Telephon No. 36 a/c.

Filiale: BODENBACH a. E., Ohornstraße 2.

Telegramm-Adresse: Pragasped.

Eigene große Lagerräume zur Lagerung verzollter und unverzollter Güter mit direktem Gleisanschluss.

Regelmäßige Sammelverkehre.

Zollabfertigung.

Verkauf von Maßabzeichen, Ausstellung von Legitimationen für die 50%ige Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn und Wohnungsvermittlung.

Mit der Zusammenstellung von direkten Wagenladungen aus Meßbüro nach Prag wird in den nächsten Tagen begonnen. — Sendungen, welche für die Prager Mustermesse bestimmt sind, wollen an unsere Adresse nach Bodenbach abgerichtet werden. — Frachtübernahmen und Auskünfte werden raschest erteilt, Speditionsaufträge aller Art prompt und sachgemäß ausgeführt.

Fischer & Wolff

Köln a. Rh. Berlin C. Hamburg
Hohe Straße 67 Spandauer Straße 10. Stadthausbrücke 25-26

Deutsche Teppiche

Tournay, Axminster, Bouclé, Velours und handgeknüpfte Smyrnatteppiche, Läuferstoffe, Teppichrollenware, uni Teppichvelours, Bettvorlagen usw.

Orient-Teppiche
Möbelstoffe

Gobelin, Verdure in Wolle und Baumwolle — Moquette und Seiden-Möbelstoffe —

Tisch- und Diwandecken

Gardinen und Stores, Steppdecken, Daunendecken.

Zur Messe in Leipzig Königsplatz 7, I.

Zur Messe in Breslau

Fernspr. Nr. 928



Fernspr. Nr. 928

Engros-Verkauf von

Speise-Herren-Schlafzimmer

aus Edelhölzern in erstklass. Ausführung u. künstl. Entwurf

Heinrich Bauer

Möbelfabrik :: LEIPZIG :: Kolonnadenstr. 14.



Kurier-Einbaumotor

der zuverlässigste u. billigste Standard-Typ konkurrenzloser Leistungsfähigkeit. Stürkste Maschine auf dem Markt.

Kurier Kurier Kurier Kurier Kurier
vereinigt in seiner Konstruktion langjährige und umfangreiche Erfahrungen auf dem Spezial-Gebiete des Fahrrad-Motorbaus. kann in jedes Fahrrad ohne besondere Schwierigkeit eingebaut werden. übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate hinsichtlich Güte und Haltbarkeit. nimmt verhältnismäßig wenig Platz ein. ist billig in der Anschaffung.

Ausführl. Prospekte stehen Interessenten jederzeit kostenlos zur Verfügung. Verlangen Sie noch heute für Ihre Information Spezialprospekte.

Brand & Sohn Handelsgesellschaft Dortmund
Alle-Vertrieb des Kurier-Einbaumotors für das In- und Ausland.

Sonderangebot für den Großhandel.

Für die Firma Mirsch & Mayer, Feuerbach-Stuttgart, offeriere ich fest bis zum 30. d. M., Zwischenverkauf vorbehalten: 8000 Liter Ia Weinbrand ca. 39° M. 42.— per Ltr. einschl. Freigeld in Gebinden von wenigstens 600 Liter ab Stuttgart.

Zur Leipziger Messe: Hohmanns Hof, 2. Stock, Kabine 36. Vertreter: Otto Matt, Uferstraße 18. Fernspr. 15808.

Wilhelm Jäger, Porzellanfabrik, EISENBERG S.A.

Felne Tafel- und Kaffeeservice in geschmackvollen Formen und Dekorationen. Spezialität: Indischblau-Gebrauchsgeschirre in Stroh- und Zwiebelmuster. Zur Leipziger Messe: Mädler-Passage, Zimmer 134

Erdbohrer „Talpa“

- 1. Einfachste Ausführung und Handhabung. 2. Günstigste Leistungsfähigkeit. 3. Innerhalb etwa 15 Minuten bis 2 Meter tief 8 bis 30 cm Durchmesser durch einen ungeschulten Mann in jedem Gebirge, auch durch Feinsand, Kieselsteinen usw. 4. Günstigste Wirtschaftlichkeit. 5. Unschädlich für Arbeiter und Umweltschutz.

Mit unüberwinderlicher, billiger u. vollkommener Leistung. Die Talpa ist ein einzigartig konstruiertes und einrichtbares Bohrgerät. Verkauft durch Talpa-Vertrieb, Südb. Kant. Müller, München, Theresienstr. 68. Zur Messe: Halle A, Obergesch. links Platz 18.

Vor Übersteuerung

„Spezial-Steuer-Bilanz-Bogens“
Für die Steuerbilanz der Jahre 1920/21. Einmalig bei der Steuererklärung zu verwenden. Preis pro Bl. 12.— für 1 Bogens mit 100000 Verzeichn. Bl. 25.— für 2 Bogens gegen Vorzahlung oder Nachnahme. Einmalig Preis und Spesen von der Erhalten. Erhaltung, Nachverteilung und Fortsetzungsgesellschaft Steuer-Fachbüro, Aue L. Ergolz, Schönbach Nr. 77



Elektrische Teekessel, Kaffeekannen, Kaffeeröster, Zigarrenanzünder, Heizkissen, Heißluftduschen, Massageapparate, Inhalations- und Medikamenten-Verdampfungsapparate, Kocher, Handstrahler, Heißwasserapparate usw. Friedr. Brötsch, Berlin SW. 11

Schlafzimmer und Küchen Relf & Graupner

Möbelfabrik Sentewitz-Gaschwitz. Fernruf: Galschwitz 128.

Schlott & Co., Harmonika-Fabrik

Musikinstrumenten-Export. Anerkannt beste Qualitäts-Instrumente. Zu den Messen in Leipzig: Ankerhofs Hof, Laden.



Beste Bezugsquelle für... Fechtler & Weißflog, Grottdorf, Erzgebirge. Zur Messe in Leipzig: Königshaus, Markt 17, Parterre 5. Ständiges Fabrik- und Musterlager (Bernh. Dinger). Zur Messe in Breslau: (Tschirne & Stabik). Ständiges Fabrik- und Musterlager, Herrenstraße 30.

Frederick Degenhardt aus New York

kommt zur Messe nach Leipzig. Suche Verbindungen mit Fabrikanten für Bazarartikel, Kurz- u. holländische Waren, Textilwaren, Lederwaren, Fancycgoods sowie andere in Amerika verkäufliche Artikel. Angebote erbitte an BANKHAUS WERNER SCHLUPP BERLIN W 62 - Wittenberg-Platz 3 Fernruf Steinplatz 6829

